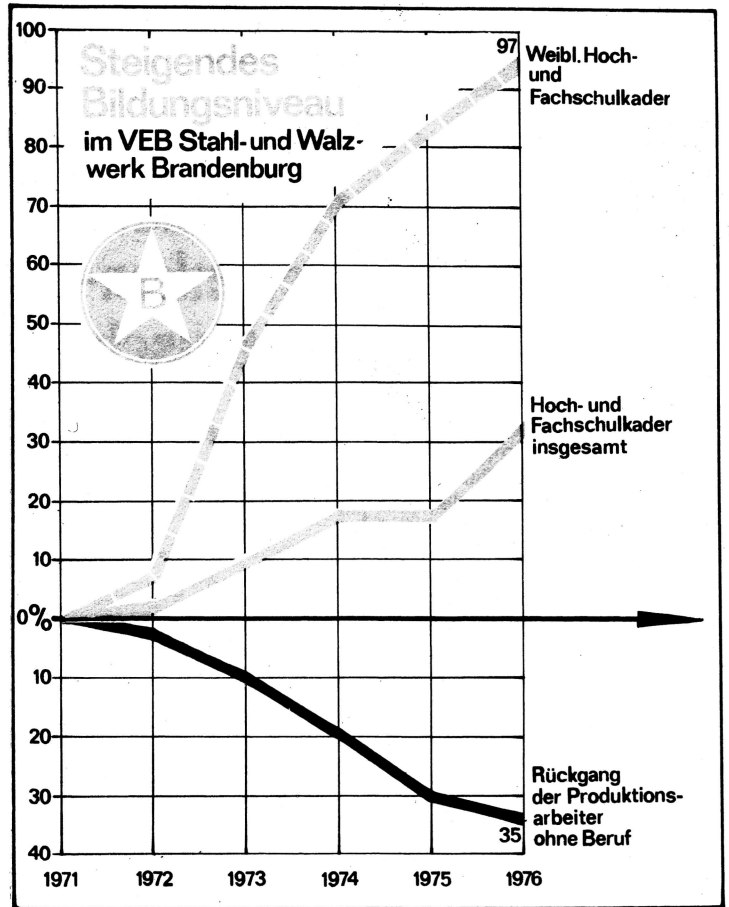


winden und damit eine grundlegende Aufgabe der entwickelten sozialistischen Gesellschaft zu lösen.

Dabei werden — um einen weiteren Vorzug des Sozialismus zu nennen — auch die Möglichkeiten wahrgenommen, die sich aus dem gewachsenen Bildungsniveau ergeben. Der Anteil von Hoch- und Fachschulkadern an der Belegschaft hat sich bei uns im Werk von 1971 bis 1976 um 33 Prozent erhöht. Zugleich ist der Anteil von Werktätigen ohne berufliche Qualifikation um 35 Prozent zurückgegangen. Das hat große Bedeutung für das schöpferische Denken und Handeln der Menschen, speziell für ihre Beziehungen zu Wissenschaft und Technik. Im Stahl- und Walzwerk Brandenburg wurde neben den Kultur- und Bildungsplänen, die Bestandteile der Kampfprogramme um den Titel „Brigade der sozialistischen Arbeit“ sind, eine neue Form der Beschäftigung mit Wissenschaft und Technik geschaffen: die produktionstechnischen Schulungen. Sie werden von Ingenieuren und Forschern in Produktionsbrigaden durchgeführt, besonders dort, wo grundlegende technische und technologische Veränderungen geplant sind. Wir haben dabei erlebt, daß gerade in diesen Schulungen durch die Vermittlung grundlegender Informationen über beabsichtigte wissenschaftlich-technische Veränderungen dieses Geben und Nehmen beginnt, das wir für einen Kern sozialistischer Gemeinschaftsarbeit halten. Wobei ganz eindeutig zu sagen ist, daß es alle Partner betrifft, Produktionsarbeiter und Forscher, und daß alle Beteiligten dabei an Erkenntnissen reicher werden.

Gestützt auf den gewachsenen Bildungsstand werden den Neuerern und vornehmlich den Neuererkollektiven auch schon



während der Plandiskussion für das folgende Jahr die Aufgaben aus dem Plan Wissenschaft und Technik vorgegeben. Damit nutzen wir wieder einen Vorteil, den nur der Sozialismus bietet — die uneingeschränkte Möglichkeit planmäßiger Arbeit.

In diesem Jahr — das soll hier noch besonders hervorgehoben werden — beteiligten sich auch 82 Prozent aller Jugendlichen und 81 Prozent aller jungen Arbeiter auf der Grundlage solcher Pläne an der Messe der Meister von morgen. Sie haben 160 wissenschaftlich-technische Exponate geschaffen, die dem Werk einen Nutzen von 2,6 Millionen Mark bringen.

Dabei steht in der Führungs-

konzeption für die Neuererarbeit an erster Stelle der Gedanke, daß diese Bewegung vor allem vom Standpunkt der Machtausübung der Arbeiterklasse zu entwickeln ist.

Helga Bielke
Sekretär der APO
Wissenschaft und Forschung im
Stahl- und Walzwerk Brandenburg
Franz Kreibisch
Leiter der Abteilung
Prozeßautomatisierung

- 1) Erich Honecker, Die sozialistische Revolution in der DDR und ihre Perspektiven, Dietz Verlag, Berlin 1977, S. 16
- 2) vgl.: Vorzüge des Sozialismus — Das gesellschaftliche Eigentum an den Produktionsmitteln. 1. Heft, Parteihochschule Karl Marx beim ZK der SED, 1976, S. 43
- 3) W. I. Lenin, Wie soll man den Wettbewerb organisieren? In: Werke, Bd. 26, Dietz Verlag Berlin, 1961, S. 405
- 4) Programm der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands, Dietz Verlag Berlin, 1976, S. 20